

Stuttgart, 21.08.2023

Jahresbericht 2022 der ambulanten Suchthilfe für die Bereiche Beratung, Betreuung und Behandlung

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	09.10.2023

Bericht

In dem vorliegenden Jahresbericht 2022 der ambulanten Suchthilfe werden ausgewählte Daten der Klient*innenstruktur und Leistungen in den Bereichen Beratung, Betreuung und Behandlung vorgestellt.

Das Berichtsjahr 2022 war in den ersten Monaten noch von den Auswirkungen des Pandemiegeschehens geprägt. Wenngleich viele notwendige Anpassungen der Beratungsangebote schon in den Vorjahren vorgenommen wurden, war weiterhin viel Engagement und Flexibilität zur Aufrechterhaltung der Angebote notwendig.

Die Anzahl der erreichten Klient*innen konnte im Jahr 2022 gesteigert werden. Sie hat sich damit wieder auf dem Niveau vor der Corona-Pandemie stabilisiert bzw. ist weiter gestiegen. Dies spiegelt sich insbesondere in der Anzahl der Einmal- und Gruppenkontakte sowie den Klient*innen in der psychosozialen Substitutionsbetreuung wider.

Vor dem Hintergrund der von der Bundesregierung geplanten kontrollierten Abgabe von Cannabis zu Genusszwecken wird im diesjährigen Jahresbericht ein Fokus auf die Gruppe der Cannabiskonsument*innen gelegt. Die Gruppe der Cannabiskonsument*innen macht bereits jetzt einen großen Anteil der in der Suchthilfe beratenen Menschen aus. Die geplante kontrollierte Abgabe von Cannabis wird den Beratungs- und Präventionsbedarf weiter steigern.

Kurzübersicht über die wichtigsten Ergebnisse 2022

Ambulante Suchthilfe, Bereiche Beratung, Betreuung und Behandlung

Die Ergebnisse der Datenerhebung sind in Anlage 1 im Detail dargestellt. Die wichtigsten Erkenntnisse des Jahresberichts 2022 sind:

- Es wurden **4.841** (Vorjahr: 4.833) Betreuungen mit zwei und mehr Kontakten durchgeführt.
- Es fanden **44.741** (Vorjahr: 41.695) Einzelkontakte/Termine statt.
- **5.497** Gruppenkontakte (Vorjahr: 4.900) und insgesamt **12.877** Einmalkontakte (Vorjahr: 7.338), davon 1.544 in den Beratungsstellen dokumentierte Einmalkontakte und 11.333 nicht elektronische erfasste Einmalkontakte (z. B. Streetworkkontakte und Telefon- und E-Mail-Beratungen), wurden gezählt.
- Die Zahl der drogeninduzierten Todesfälle in der Landeshauptstadt Stuttgart ist im Vergleich zum Vorjahr von 12 auf **35** gestiegen. Dieser Anstieg ist auf ein Bündel unterschiedlicher Faktoren zurückzuführen, wie z. B. Mischkonsum, teils hohe Wirkstoffkonzentrationen oder einen schlechten allgemeinen Gesundheitszustand der Konsument*innen.

In Bezug auf die Verteilung der Hauptdiagnosen hat sich im Vergleich zu den Vorjahren keine wesentliche Veränderung gezeigt (s. Anlage 1, Punkt 3.2).

Zusammenfassung und Ausblick

Durch die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten, d. h. der Träger der ambulanten Suchthilfe, der Suchtmedizin, der angrenzenden Hilfesysteme und der Sozialverwaltung, war es auch in den Pandemiemonaten 2022 möglich, die Angebote für die Betroffenen zugänglich zu halten und anschließend zügig in den Regelbetrieb überzugehen.

Die in der Pandemiezeit entwickelten digitalen Angebote dienen künftig als Grundlage für den weiteren Auf- und Ausbau von digitalen Angeboten in der Suchthilfe, die auch im Hinblick auf das Online-Zugangsgesetz (OZG) notwendig sind.

Zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen der Evaluation der ambulanten Suchthilfe und Suchtprävention (GRDRs 571/2019 „Evaluation der ambulanten Suchthilfe und Suchtprävention in der Landeshauptstadt Stuttgart - Ergebnisse“) wird der bereits begonnene Prozess zur Verbesserung der Schnittstellenarbeit zwischen Wohnungsnotfallhilfe, Sozialpsychiatrie und Suchthilfe auch im kommenden Jahr weitergeführt.

Weitere Entwicklungsthemen der Träger der ambulanten Suchthilfe und der Suchthilfeplanung sind im nächsten Jahr u. a. die Umsetzung und Ausgestaltung des Bundesteilhabegesetzes, die Fortführung der Umsetzungsplanungen zum Drogenkonsumraum und die Vorbereitung auf die von der Bundesregierung geplanten kontrollierten Abgabe von Cannabis (s. Anlage 1, S. 18).

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Vorliegende Anfragen/Anträge:

Erledigte Anfragen/Anträge:

Dr. Alexandra Sußmann
Bürgermeisterin

Anlagen

1. Jahresbericht 2022 der ambulanten Suchthilfe für die Bereiche Beratung, Betreuung und Behandlung

